

AUSGEWÄHLTE LÄNDER MIT EXPORTPOTENZIAL FÜR DIE KÄRNTNER WIRTSCHAFT 2018

FRANKREICH

- Frankreich ist weltweit die sechstgrößte Volkswirtschaft und gehört zudem auch zu den produktivsten Volkswirtschaften.
- Die Wirtschaft Frankreichs konnte im Jahr 2018¹ um 1,6 Prozent wachsen.
- Aufgrund des Brexit wurde die Finanzmetropole London vom Spitzenplatz bei ausländischen Direktinvestitionen verdrängt. Paris nimmt nun den ersten Platz im Ranking ein.
- Für Österreich stellt Frankreich den drittgrößten Exportmarkt innerhalb der EU dar. Im Jahr 2017 konnten die österreichischen Exporte nach Frankreich um 32,3 Prozent gesteigert werden.
- Österreichische Unternehmen sind mit mehr als 420 Niederlassungen in Frankreich vertreten und beschäftigen rund 14.800 Angestellte.
- Besonderes Exportpotential für österreichische Unternehmen gibt es im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus sowie in den Bereichen Energieeffizienz und Mobilität.
- Zukünftige Großprojekte und Events (z.B. Ski-WM 2023, Olympische Sommerspiele 2024) bieten hohes Potential für Zulieferfirmen.

BRASILIEN

- Brasilien ist das wirtschaftsstärkste Land in Südamerika und weltweit die neuntgrößte Volkswirtschaft. Trotz der Wirtschaftsstärke kämpft das Land seit 2015 mit der stärksten Rezession seiner Geschichte.
- Zwei ernste Probleme für die Wirtschaft sind die restriktive Kreditvergabe der Banken und das hohe Zinsniveau. Die Zentralbank versucht die Senkung der Kreditzinsen voranzutreiben.
- Im Jahr 2017 konnte Brasilien ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,7 Prozent verbuchen.
- Der Tourismussektor wurde von der Wirtschaftskrise Brasiliens wenig getroffen und konnte 2017 ein Plus von 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.
- Entwicklungen der Börsenkurse in Sao Paulo waren 2018 aufgrund der Präsidentschaftswahl im Oktober des Jahres stark volatil.
- Das Wirtschaftsjahr 2018 sollte laut ersten Prognosen starkes Wachstum im Außenhandel zu verbuchen haben.
- Brasilien wird von ca. 1.000 österreichischen Unternehmen beliefert. Dazu kommen noch etwa 200 österreichische Tochterunternehmen, die ihren Sitz in Brasilien haben.
- Für die österreichische Exportwirtschaft ist Brasilien der bedeutendste Handelspartner in Südamerika und der achtgrößte Überseemarkt.
- Die Bereiche Energie, Landwirtschaft, Mining, Oil & Gas, Automotive, Aerospace und Schienenverkehr bieten für österreichische Unternehmen besonders großes Potential.

¹ Zahlen zum tatsächlichen Wachstum liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor.

ARGENTINIEN

- Die Wirtschaft Argentiniens konnte, nach einem Rückgang im Jahr 2016, im Jahr 2017 wieder um 2,9 Prozent wachsen. Das positive Wachstum basiert dabei auf zahlreichen langfristigen staatlichen Infrastrukturprojekten sowie dem Anstieg des Privatkonsums.
- Die bedeutendsten Wirtschaftsbereiche Argentiniens sind unter anderem die Automobilindustrie, der Maschinenbau, der Agrarsektor, das Bauwesen sowie der Bergbau und die Metallindustrie.
- Die Inflation (2016: ca. 41%) stellt nach wie vor ein großes Problem in Argentinien dar. Im Jahr 2017 konnte die Inflation, ersten Berechnungen zufolge, auf 24,8 Prozent gesenkt werden. Für das Jahr 2018 wurde ein Wert von 15 Prozent angestrebt.
- Anfang 2018 wurde in Argentinien ein Mindestlohn von ARS 9.500,- (etwa EUR 280,-) eingeführt. Die Löhne unterliegen generell je nach Branche, Region und Unternehmenstyp starken Schwankungen.
- Im Jahr 2017 musste Argentinien aufgrund der geringen Exporte und der steigenden Importe ein hohes Handelsbilanzdefizit in Höhe von USD 8,5 Mrd. verbuchen.
- Die größte Importposition Argentiniens ist die Gruppe Maschinen und Anlagen sowie Teile davon.
- In Argentinien sind rund 30 österreichische Firmen mit eigenem Standort tätig. Dazu kommen noch etwa 300 Unternehmen, die den Markt durch lokale Vertreter bearbeiten.

URUGUAY

- Die Wirtschaft Uruguays ist im lateinamerikanischen Vergleich recht stabil und konnte im Jahr 2017 um 2,7 Prozent wachsen. Das Wirtschaftswachstum wurde vor allem durch die politisch begünstigten Bereiche der Logistikindustrie und des Telekomsektors sowie durch den Tourismussektor ermöglicht. Von der Ratingagentur S&P wurde Uruguay im Jahr 2017 mit BBB bewertet.
- Die Inflation des Landes wurde im Jahr 2017 mit 6,2 Prozent erfasst. Dieser vergleichsweise gute Wert ist der stabilen Entwicklung der Wechselkurse sowie der veränderten Vergleichsbasis im Jahr 2016 geschuldet.
- Die bedeutendsten Bereiche für Auslandsinvestitionen sind der Agrarsektor, die verarbeitende Industrie und der Energiesektor.
- Die Importe nach Uruguay stiegen im Jahr 2017 um 3,9 Prozent an. Die Steigerung der Einfuhren ist auf eine erhöhte Nachfrage nach Konsumgütern sowie der Erhöhung der Treibstoffpreise zurückzuführen.
- Die Höhe und Entwicklung der österreichischen Ausfuhren nach Uruguay werden sehr stark von Projektgeschäften geprägt. Im Jahr 2017 konnten die österreichischen Warenexporte nach Uruguay ein Plus von 45,5 Prozent verbuchen. Dabei wurden vor allem Maschinen zur Papierherstellung, Maschinen zur Kunststoffverarbeitung sowie elektrische Geräte geliefert. Die Lieferung von organischen Verbindungen konnte ebenfalls ausgezeichnetes Wachstum (+72,1%) verbuchen.
- Zukünftig möchte Uruguay den Bereich der erneuerbaren Energie ausbauen. Dies könnte vor allem für spezialisierte Unternehmen aus Österreich gute Eintrittschancen nach Uruguay bieten.

PARAGUAY

- Im Jahr 2017 betrug das Wirtschaftswachstum Paraguays 4,8 Prozent. Die Höhe der Inflation belief sich im selben Jahr auf 4,5 Prozent.
- Die Agrarwirtschaft und die Viehzucht stellen die beiden wichtigsten Wirtschaftszweige Paraguays dar. In diesen beiden Bereichen sind etwa 40 Prozent der Bevölkerung tätig.

- Die Exportprodukte Paraguays sind zu einem großen Teil Grunderzeugnisse der Agrar- und Viehwirtschaft mit einem geringen Verarbeitungsgrad. Die Exportwirtschaft Paraguays konnte 2017

ein Wachstum von 1,8% verzeichnen. Zu den wichtigsten Lieferländern gehören Brasilien und Argentinien.

- Im Jahr 2017 kam es bei den Importen zu einem Anstieg in Höhe von 22 Prozent auf USD 11 Mrd. Ein Grund für diese Steigerung ist das vermehrte Investitionsaufkommen in Maschinen und Anlagen.
- Die österreichischen Warenexporte sind sehr stark vom Projektgeschäft abhängig und unterliegen somit Schwankungen. Im Jahr 2017 konnten Waren in der Höhe von EUR 12,2 Mio. von Österreich nach Paraguay geliefert werden. Die wichtigsten Warengruppen waren dabei Papier und Papierwaren; Zugmaschinen, Kraftfahrzeuge und Traktoren sowie die Gruppe Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte.
- Paraguay könnte für österreichische Unternehmen als Produktionsauslagerungsstandort interessant sein, da die Produktionskosten im südamerikanischen Vergleich besonders günstig sind.

AFRIKA

- Der Kontinent Afrika bietet mit mehr als eine Milliarde Einwohnern enormes Marktpotential für österreichische Produkte. Trotz der Marktgröße beliefen sich die österreichischen Ausfuhren im Jahr 2017 auf ein verhältnismäßig geringes Volumen in Höhe von EUR 1,6 Mrd.
- Der überwiegende Anteil (80%) der österreichischen Lieferungen gehen in nur sieben Staaten in Nord- und Südafrika. Ein Viertel der Gesamtausfuhren gehen dabei nach Südafrika (2017: EUR 427 Mio.).
- Die wichtigsten Exportdestinationen in Nordafrika waren 2017 Ägypten (mit österreichische Lieferungen in Höhe von EUR 261 Mio.), Algerien (EUR 260 Mio.) und Marokko (EUR 137 Mio.).
- Für die geografische Region Westafrika zählen 2017 Nigeria (EUR 79 Mio.), Ghana (EUR 20 Mio.) und Cote d'Ivoire (EUR 20 Mio.) zu den bedeutendsten Zielländern.
- In Ostafrika sind die Länder Kenia (EUR 17 Mio.), Äthiopien (16,4 Mio.), Tansania (EUR 11,8 Mio.) und Uganda (EUR 5,4 Mio.) für den Absatz österreichischer Produkte wichtig.
- Die geografische Region Zentralafrika wird von österreichischen Unternehmen generell in geringem Ausmaß beliefert. Eine Ausnahme stellt in Zentralafrika das Land Angola dar, welches 2017 österreichische Importe in Höhe von EUR 42 Mio. verzeichnete.
- Generelles Potential in Afrika besteht vor allem im Ausbau/Bau von Infrastrukturprojekten, im Bereich der Verarbeitung landwirtschaftlicher Primärprodukte, im Gesundheitssektor sowie im Bereich der Bildung und Ausbildung.
- Auf dem afrikanischen Kontinent sollte zukünftig eine der größten Freihandelszonen der Welt entstehen. Im März 2018 wurde mit dem Continental Free Trade Area (AfCFTA) Abkommen, welches 44 von 55 afrikanischen Staaten unterzeichneten, der Grundstein dafür gelegt. Durch das Abkommen sollten im innerafrikanischen Handel ein Großteil der Zölle und Importquoten abgeschafft werden.